



Edler Sport: 106. Grosser Preis der Stadt Zürich vom 24. Mai 2021.

Ascot in Zürich

Thomas Renggli

Peter Jegen: 150 Jahre Rennverein Zürich, 50 Jahre Pferderennbahn Dielsdorf, 10 Jahre Horse Park Dielsdorf. Verlag RZ. 176 S., Fr. 51.90

Pferderennen in England – das bedeutet urbritische Tradition, viel blaues Blut und strikter Dresscode. Wenn sich Queen Elizabeth in Ascot die Ehre gibt, haben ihre weiblichen Untertanen «angemessene Sommerkleidung» zu tragen: Die Röcke und Kleider müssen über die Knie reichen. Ein Hut oder ein anderer stilvoller Kopfschmuck ist Pflicht. Die Männer tragen Frack, gestreifte Stresemannhose, weisses Kragenhemd und eine silbergraue Krawatte.

Dielsdorf ist nicht Windsor. Und trotzdem steht man an kaum einem anderen Ort in der Schweiz den Wurzeln des Turfsports näher. Dies wird in diesen Tagen besonders gut spürbar – wenn am Geläuf gleich ein dreifaches Jubiläum gefeiert wird: 150 Jahre Rennverein Zürich, fünfzig Jahre Rennbahn Dielsdorf, zehn Jahre Horse Park Dielsdorf.

Aus diesem Anlass ist ein reich bebildertes Buch erschienen, das akribisch die Historie dieses edlen Sports in Zürich und ein ganz spezielles Stück Zeitgeschichte nachzeichnet. In Dielsdorf fand der Zürcher Pferdesport vor allem deshalb eine Heimat, weil ihm vor über einem halben Jahrhundert auf dem Aargauer Schachen das zuvor gewährte Gastrecht verweigert

wurde. Autor Peter Jegen schreibt dazu in der Chronik unter dem Jahr 1962: «Der Rennverein Aarau lässt wissen, dass die Grasnarbe im Schachen durch den zusätzlichen Renntag zu sehr gelitten hat. Dem Rennverein Zürich wird deshalb kein Gastrecht mehr gewährt. Den 90. Geburtstag begeht dieser am 26. August mit Rennen auf der Frauenfelder Allmend.»

Schon in den Jahren davor hatte der Zürcher Turfsport immer wieder zügeln müssen. Auf dem ursprünglichen Rennengelände auf der Allmend in Zürich Wollishofen verschlangen Auf- und Abbau der temporären Tribünen so viel Geld, dass die Finanzen aus dem Ruder

Der Autobahnbau im Süden der wachsenden Stadt führte zur «Flucht» in den Aargau.

liefen. Auch der Autobahnbau im Süden der wachsenden Stadt machte den Pferden und ihren Besitzern das Leben schwer und führte zur «Flucht» in den Aargau. Andere Projekte für den Bau einer permanenten Rennbahn im Zürcher Umland scheiterten – unter anderem in Rümlang und Bülach. Dort kamen jeweils die Ausbaupläne des Flughafens den Vorhaben der Pferderennen-Enthusiasten in die Quere.

Selbstgepflanzte Bäume und Sträucher

Dass vor exakt fünfzig Jahren die Zeit des Exils zu Ende ging und in Dielsdorf die ersten Rennen ausgetragen wurden, ist eng mit der Person von Ruedi Villiger verbunden. Es war im Jahr 1964, als der Thalwiler nach mehreren ge-

scheiterten Versuchen das Projekt einer eigenen Rennbahn im Hinblick auf das Hundert-Jahr-Jubiläum des Rennvereins mit neuem Schwung wieder ansties. Dabei übertrug er seine Begeisterung auf die Mitstreiter. Seine Vorstandssitzungen begann der promovierte Ökonom und Unternehmensberater meist mit einem Kurzreferat über die aktuelle wirtschaftliche Lage und gab Tipps, von denen die im Vorstand tätigen Unternehmer profitierten. Im Gegenzug mussten diese einen bis zu fünfstelligen Betrag auf den Tisch legen, um ein bestimmtes Projekt zu finanzieren. Villigers Credo: Nur finanzierte Projekte werden realisiert.

Den Planungskredit für die Bahn in Dielsdorf von 12 000 Franken bewilligten die Mitglieder des Rennvereins an der GV von 1967. Auf einer Fläche von 250 000 Quadratmetern sollte die Anlage entstehen. In unzähligen Sitzungen wurden Projekte erörtert, Investitions- und Betriebsrechnungen erstellt, bis der Bau der Rennbahn grünes Licht erhielt. Die hierfür nötigen rund drei Millionen Franken wurden in 26 Finanzaktionen zusammengetragen. Eröffnet wurde die Rennbahn im Frühjahr 1973. Mitglieder pflanzten zuvor im Frondienst Bäume und Sträucher.

Diese und andere interessante Details sind im Jubiläumsband festgehalten. Neben den Fakten und vielen sehenswerten, historischen und aktuellen Aufnahmen sind vor allem unterhaltsame Geschichten zu lesen. Sie handeln von berühmten Pferden, Reiterinnen und Trainern, Besitzern und Macherinnen im Hintergrund, kurz gesagt: von Pferden und Menschen – und all den faszinierenden Begegnungen und Erlebnissen, die damit zusammenhängen.